

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 30

Artikel: Erinnerung an einen Filmbrand
Autor: Hedinger, Carl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753608>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erinnerung an einen Filmbrand

VON CARL HEDINGER

Im Jahre 1917 hatten wir in Berlin unsere Filmverleihräume in der unteren Friedrichstadt, dem damaligen Filmviertel. Die Räume lagen in einem großen Gebäudekomplex, der sich durch drei Höfe hinzog, so daß sich in jedem Hof die Filmbureaux und die Filmagerräume gegenüberlagen, vielleicht durch 10—15 Meter voneinander getrennt; durch die leichte Entflammbarkeit des Zelluloids also eine recht gefährliche Nachbarschaft, ob- schon alle angebrachten Sicherheitsmaßnahmen getroffen waren. Aber was kümmern sich die Elementargewalten darum, die das Leben des Menschen in sein vorbestimm- tes Schicksal hineinreißen und ihn untergehen lassen...

Im Hochsommer des genannten Jahres schlug an einem schwülen Nachmittag bei leichtem Gewitter der Blitz in ein Filmlager, das im vierten Stock, in gleicher Höhe wie

unsere eigenen Räume, untergebracht war. Die Flammen schossen im Nu meterlang nicht nur übers Dach hinaus, sondern auch quer in den Hof hinein, so daß wir vor dem beißenden und erstickenden Qualm alle flüchten mußten, darunter auch unser 70jähriger Buchhalter Schulze. Unten angekommen, gab es erst eine allgemeine Verwirrung. Dann Kontrolle, ob keiner fehle. Doch: ein- er war nicht da: Schulze! Eine Filmkleberin, die soeben die Treppe heruntergeilte, sagte mir, Schulze sei vor ein paar Sekunden wieder in den vierten Stock hinaufgegangen und hätte auf ihren Anruf keine Antwort gegeben. Mich durchfuhr ein Schreck. Was wollte der alte Mann da oben in den verqualmten Räu- men? Wir durften nicht zögern, wenn wir ein Unglück verhüten wollten. Als wir wieder oben ankamen (wo der

Qualm noch erträglich war), sahen wir erst in Schulzes Bureau nach. Er war nicht da — aber er stand im Kun- denraum, hielt einen — Regenschirm in der Hand und lachte, als er uns kommen sah. Ich werde das nie ver- gessen.

«Schulze, um Gottes willen, warum sind Sie noch ein- mal in die Gefahr zurückgegangen!»

«Sie haben gut reden. Diesen Regenschirm hat mir meine Frau zum Geburtstag geschenkt. Ohne den darf ich nicht nach Hause kommen. Ich hatte ihn nämlich in der Eile stehen lassen.»

Als bei Ausbruch der Explosion die Stichflammen über den Hof gezündet kamen, als drüben die armen Men- schen in der Glut standen und markerschütternd schrien, als viele von ihnen, ein brennendes Bündel, vom vierten Stock heruntersprangen — in diesem furchtbaren Augen- blick hatte der greise Schulze seinen Verstand verloren.

Er kam später, wenn es sein Zustand erlaubte, zu uns, um uns zu begrüßen und uns jedesmal das gleiche zu er- zählen. Nämlich: wie der Mensch auch in der größten Gefahr an alles denken müsse, selbst an einen Regen- schirm. Er habe es bewiesen, daß er geistesgegenwärtig sei.

Wir hörten ihm mitleidsvoll zu und gaben ihm zu allem recht.



Höher geht es nicht!...

Aber nicht nur der Sprung ist eine Hochleistung, auch die Aufnahme kann diesen Titel beanspruchen. Obgleich Schwung und Bewegung derartiger Sport- aufnahmen nur den winzigen Bruchteil einer Sekunde als Belichtungszeit zulassen, ist das Bild technisch vor- züglich. Freilich — eingefangen wurde es auch mit einem Tessar, dem bekannten Hochleistungsobjektiv.

ZEISS-TESSAR

das Adlerauge Ihrer Kamera



Die Foto-Fachgeschäfte führen Tessar-Kammern für Klein- bild, Film, Platten und Kino-Aufnahmen. — Bilderreiche Werbeschrift „Fo 730“ kostenfrei von CARL ZEISS, JENA.



Es wäre ebenso zwecklos, ein Segelschiff ohne Steuerruder lenken zu wollen, als ein Geschäftsunternehmen ohne Organisation zu leiten. Dies gilt in noch höherem Masse für eine Fabrik. Was aber durch vollkommene Organisation erreicht werden kann, davon werden Sie sich einen Begriff machen können, wenn Sie COLONIAL Cigaretten rauchen.

Maryland Cigaretten
Schweizerfabrikat

Colonial

65 Rp.
20 Stk.

Jeder Schweizer einmal zu
Möbel-Pfister
Zürich, am Waldeplatz
214 fertig möblierte Räume



Warum nur **Dun**-Auskünfte?
Dun weltbekannt —
300 Fil. • Gegr. 1841
Auskunftei R.G.DUN, Zürich, Tel. 70.830-32

Leidende Männer

besuchen bei allen Funktionsstörungen und Schwächezuständen der Nerven ein- zig die Ratsschläge Dr. erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialärzten und leiten eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen von Buchhandlg. H. Huber, Bern 16/472

Abonnieren Sie die
„Zürcher Illustrierte“



Sanatorium Kilchberg bei Zürich

Individuelle Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemüts- krankheiten nach modernen Grundätzen. Entziehungskuren für Alkohol, Morphin, Kokain usw. Epilepsiebehandlung, Malaria- behandlung bei Paralyse. Dauerschlafkuren. Führung psychopathi- scher, haltloser Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie. Behand- lung von organischen Nervenerkrankungen, rheumatischer Leiden, Stoffwechselstörungen, nervöser Athmaleiden, Erschlaffungszustände usw. Diät- und Entfettungskuren. Behandlung dieser Art Erkrankun- gen im eigenen **Physikalischen Institut** (Hydro- und Elektrotherapie, medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Höhen- sonne, Diathermie, Massage usw.) 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser. Prächtige Lage am Zürichsee in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugs- gelegenheit. Prospekte verlangen. Telefon: Zürich 91 41 71 u. 91 41 72

Ärztliche Leitung: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer • Besitzer: Dr. E. Huber-frey